

Ein ungesichertes Fenster geöffnet

rock (SL). Zu einer zweitägigen Sicherung der Bürger ins Foyer des Rathauses eingelaufen, in der Handwerker wollen nach den jüngsten Einbrüchen in rauf hinweisen, dass es ungetrieben benachteiligt werden kann. Vertreter der Kreislohn, des Kommissariats Vorbeugung und amten beraten am Freitag von 14 bis 18 März, von 10 bis 14 Uhr kostenlos darüber, wgen sicherer gemacht werden können. ungen sind ausgestellt, an einem ungesigt, wie schnell ein Fenster aufgehebelt ist.

Gang nach Golgatha

rock (SL). Zu einem Kinderkreuzweg in der Gemeinde St. Johannes Baptist alle Kinstkommunionkinder – ein. Die Stationen Golgatha werden ihnen am heutigen Freitagskirche vorgestellt.

Party mit Schülerausweis

rock (cla). Wer jung ist und gerne tanzt, findet am Freitag, 7. März, findet von 19 bis 22 Uhr im Jugendheim im Alter von 12 bis 15 Jahren eine Disco statt. Der Eintrittspreis beträgt 2 Euro, sollte aber unbedingt seinen Schülerausweis mitbringen.

Party mit Phantasie

rock (sk). Einen Besuch der Ausstellung „Creative“ in Dortmund organisiert die Kolpingfamilie Stukenbrock für Samstag, 15. März. Abfahrt ist um 18 Uhr. Anmeldungen nimmt nur noch heute unter der Rufnummer 49 75 entgegen.

Berufsförderzentrum

rock (sk). Einen Ort, an dem wichtige Arbeitsplätze für Mitglieder der Kolpingfamilie Stukenbrock, kennenlernen. Sie besuchen das Kolpingwerk in Gütersloh. Um 18.15 Uhr im Fahrgemeinschaften gebildet.

Städtische Richter

Vorschläge eingereicht werden

brock des Angeklagten und setzt das Strafmaß fest. Deutsche Bürger und Bürgerinnen können dieses Ehrenamt wahrnehmen, wenn sie zwischen 25 und 70 Jahre alt sind. Wer Interesse hat, kann sich bis zum 10. März bei der Stadtverwaltung melden. Ansprechpartner sind Ferdinand Lämker (Schöffens), Tel. 89 05 331, und Axel Otto (Jugendrichter), Tel. 89 05 109.

Wohnungsangelegenheit

Wohnung soll jetzt beglichen werden

brock nicht über eine offene Hotelrechnung informiert war. Wie berichtet, hat die Betriebsgemeinschaft des Hotels Strafantrag gegen den Golfspieler des Stukenbrocker Clubs gestellt, der den Aufenthalt gebucht, aber bisher nicht vollständig bezahlt hat. Der Betroffene erklärte gestern der NW, sein Anwalt habe mit der Ermittlungsbehörde gesprochen. Der Strafantrag werde zurückgezogen, die Forderung beglichen. Das Problem sei durch eine Rechnungstellung an eine andere Adresse ausgelöst worden.



Selbstversuch: „Schloß Holte I“ steht auf dem kleinen Schildchen über der geöffneten Tür des Holzhäuschens. Dahinter finden sich die Armaturen über einem 27 Meter tiefen Bohrloch, aus dem Senne-Wasser probeweise emporgepumpt wird. Dr. Dirk Brehm, Bürgermeister Hubert Erichlandwehr (v.r.) und Thomas Grünz lassen es sich schmecken. Wassermeister Edmund Brock, Werksausschussvorsitzender Christian Hayk (v.l.) und Tiefbauamtschef Horst Wolter sind in der nächsten Verkostungsrunde dran.

FOTOS: SUSANNE LAHR

Phase 3 ist angebrochen

Warum das selbstgeförderte Wasser schmeckt, aber noch nicht getrunken werden darf

VON SUSANNE LAHR

■ Schloß Holte-Stukenbrock. Als Bürgermeister Hubert Erichlandwehr die Rechnung auf den Tisch flatterte, war erst einmal ein Anruf bei Edmund Brock fällig. Vom städtischen Wassermeister wollte er doch zu gerne wissen, wozu das Wasserwerk ein Partyhäuschen braucht. Die Erklärung war schnell geliefert und wurde akzeptiert.

Die kleine Holzhütte steht seit einigen Monaten an der Bielefelder Straße auf dem Hof Kipshagen. Sie schützt die Armaturen, die für den Pumpversuch benötigt werden, mit dem die Stadt klären will, ob sich eine eigene Trinkwasserversorgung lohnt. Bislang bekommen etwa 16.300 Schloß Holte-Stukenbrocker ihre jährlich eine Million Kubikmeter Wasser von der Stadtwerken Bielefeld. Zahlen müssen sie dafür momentan 1,29 Euro pro 1.000 Liter.

Der Startschuss zu Phase 3 auf dem Weg zur möglichen Selbstständigkeit ist am 20. Februar gefallen. An diesem Tag hat der insgesamt viermonatige Langzeitpumpversuch begonnen, der Auskunft darüber bringen soll, ob an dieser Stelle genug und qualitativ einwandfreies Trinkwasser gefördert werden kann. Begleitet wird die Stadt bei ihren Schritten, die mit einer orientierenden Voruntersuchung und Kurzpumpversuchen an zwei Stellen im Stadtgebiet begonnen hatten, vom Bielefelder Büro für



Der geöffnete Deckel gibt den Blick frei: Gestern Nachmittag zeigt die Wasseruhr hinter der Pumpe eine Fördermenge von 8.997 Kubikmeter an, die seit dem 20. Februar aus etwa 27 Metern Tiefe gefördert worden sind.

Geohydrologie und Umweltinformationssysteme (BGU).

Diplom-Geologe Thomas Grünz schildert, dass die Bohrung durch Geschiebe-Mergel und Sand bis auf das Emscher-Mergel-Festgestein abgeteufelt worden ist. Bis Ende Juni wer-

ziemlich genau den Grenzwert von 0,2 Milligramm pro Liter.

An etwa 16 Grundwassermessstellen wird regelmäßig beobachtet, wie sich der Pegel in der Tiefe verhält und wie groß etwa der Trichter-Bereich ist, aus dem Wasser in Richtung Pumpe

»In einem halben Jahr kommt es zum Schwur«

den stündlich genau 25 Kubikmeter Wasser aus gut 27 Metern Tiefe hochgepumpt und in die Kipshagener Teiche abgeleitet. „Monatlich wird die Wasserqualität durch ein akkreditiertes Labor getestet“, sagt Grünz. Bisher werden alle Parameter der Trinkwasserverordnung eingehalten, lediglich Aluminium erreicht

fließt. Nach Abschluss des viermonatigen Tests wird nach den Worten des Geologen noch gut zwei Monate geschaut, wie lange der Grundwasserpegel braucht, sich zu normalisieren.

„Nach diesem Langzeitversuch und dessen Auswertung sind wir so schlau, dass wir eine Entscheidungsgrundlage ha-

ben“, sagt Tiefbauamtschef Horst Wolter. Wenn Qualität und Menge ausreichen, können die Kosten für ein eigenes Wasserwerk kalkuliert werden. „In etwa einem halben Jahr kommt es zum Schwur.“ Der Wille zur Eigenversorgung ist bei den Politikern da, die sich schon länger darüber ärgern, dass sie das vor ihrer eigenen Nase geförderte Trinkwasser der Senne teuer kaufen müssen. Die Selbstständigkeit muss sich nur rechnen. Bis zum Ende der Phase 3 hat die Stadt rund 40.000 Euro ausgegeben.

Sollten sich die Schloß Holte-Stukenbrocker für die Eigenförderung entscheiden, würde sich in Phase 4 eine fünfjährige Langzeitförderung anschließen. „Dieses Wasser dürfte aber im Gegensatz zu jetzt auch schon zur Trinkwasserversorgung genutzt werden“, betont Dr. Dirk Brehm (BGU), ebenfalls Diplom-Geologe und vereidigter Sachverständiger für Grundwasser und Geothermie. „Bis wir dann zu einem eigenen Wasserschutzgebiet kämen, würde es insgesamt 15 bis 20 Jahre dauern“, ergänzt Horst Wolter und macht deutlich, dass der Weg durch das Genehmigungsverfahren einen langen Atem braucht.

Offen ist auch noch, ob die Brunnen eines eigenen Wasserwerkes alle Bürger, die ans öffentliche Netz angeschlossen sind, auch versorgen könnten. Darum wird jetzt gleich mitgetestet, wie verträglich sich das geförderte Wasser mit andernorts aus der Tiefe geholtem Nass vermischt.

Bielefeld

Schloß Stukenbrock

Termin

Schloß Stukenbrock

Hallenbad, bis 22.00, von 13.00 bis 21.00 für Kinder
Wochenmarkt 18.30, Holte
Weltgebetsstunde 18.30, Pfarre Ursula, Pfarre
Jugendcafé bis 19.00, Cchant-Brill-96.

Ev. Jugend Offener Jug 21.00 für Kinder
Jugendliche 8 J.), 15.00-16.30-17.30
Tanz für M Gartenweg 4
Jugendheim gendbereich 15.00 bis 21.00, Juger
nes Baptist, 877 02.

Truppenübungsstraße
Diakonie-P 11.00 bis 12.00
Tel. (05207) 877 02
Jugendliche wie Schv
Schwangerschaft, (05207) 877 02
Rathaus, 8. Hausstr. 2, T
Volkshochschule 12.00, Kirch
Jahreshaupt St. Johann
chester e.V „Kuhkamp“
Caritas-Soz Sprechstunde
Kirchstr. 7,

www.nw-stu.de

Wir sind

Lokal Schloß Holte
Holter K 33758 Schloß

Sabine F 05 33758 sk@neue

Susan 05 33758 sl@neue

Raine 05 33758 tee@neue